

Festveranstaltung „30 Jahre Mobilitätshilfedienste“ am 14.11.2018 im Rathaus Charlottenburg (Es gilt das gesprochene Wort.)

Eveline Lämmer, Vorsitzende des LSBB

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Draußen spielt das Leben“ –wir bringen Sie hin“!

was für eine zutreffende Beschreibung für die Notwendigkeit der Mobilitätshilfedienste.

Mobilitätshilfedienste sind ein wesentlicher Bestandteil für all diejenigen, die auf Hilfe angewiesen sind völlig unabhängig vom Alter. Teilzuhaben am gesellschaftlichen Leben verhindert Einsamkeit, Isolation und Krankheit.

Teilhabe braucht Mobilität.

Bezugnehmend auf den Siebten Altenbericht der Bundesregierung verweist die Vorsitzende der Landesseniorenvertretung Berlin, Frau Dr. Hambach, auf die 38. Empfehlung (Zitat):

„Für die Verbesserung und Sicherung der Mobilität alter Menschen sind von Bund, Ländern und Kommunen angemessene Strategien zu entwickeln.“ (Zitat Ende)

Unser Berliner Modell ist bundesweit so kaum zu finden. Die 13 Berliner Mobilitätshilfedienste sind auf dem Weg ihre Angebote durch Unterstützungsangebote so zu ergänzen, dass lückenlos ineinandergreifende Mobilitätsketten entstehen, von der Wohnung bis zum konkreten Ziel. Diese Mobilitätsketten sind weiter zu festigen und auszubauen. **Ein hoher Anspruch und eine noch größere Herausforderung.**

Angesichts der demografischen Entwicklung sehen Landesseniorenvertretung (LSV) und Landesseniorenbeirat (LSBB) die Notwendigkeit, dass in jedem Bezirk zwei Mobilitätshilfedienste, also mindestens 24 in Berlin tätig sind. Die jetzigen Kapazitäten reichen nicht aus, um jedem mobilitätseingeschränkten Menschen, der es wünscht, diese Hilfe zu teil kommen zu lassen. Die Wartelisten in den Diensten bestätigen dies.

Die Aufstockung der Anzahl der Dienste hatte die LSV übrigens schon 2013 und 2015 gefordert. Recht auf Mobilität ist ein Grundrecht und zwar unbefristet, ohne tageszeitliche oder altersspezifische Begrenzung.

Wie ist nun die Realität?

Obwohl das Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz klar definiert, dass Berliner*innen ab 60 Jahre Senior und Seniorin sind, wird diese Altersgruppe von der Nutzung der Mobilitätshilfedienste ausgeschlossen. Vor kurzem wurde der LSBB zur

Festveranstaltung „30 Jahre Mobilitätshilfedienste“ am 14.11.2018 im Rathaus Charlottenburg (Es gilt das gesprochene Wort.)

Eveline Lämmer, Vorsitzende des LSBB

Stellungnahme zum Entwurf des Landesantidiskriminierungsgesetzes gebeten. Wir können nicht über die Abschaffung von Altersdiskriminierung reden. Wenn wir selber nicht dafür eintreten. Das ist in erster Linie eine Forderung an die Politik. Die Senatorin will sich, wie soeben geäußert, ja auch nicht ausruhen.

Ebenso erwarten wir, dass auch Personen mit Rentenanspruch ganz gleich welcher Art, diese Unterstützung erhalten können.

In den letzten Monaten hat sich der Senat sehr für die Festigung und Ausbau des Angebotes eingesetzt und erhöhte Mittel zur Finanzierung von zusätzlichen Personalstellen bewilligt. Das ist ein richtiges und wichtiges Signal - das ausbaufähig ist.

Gleichzeitig wurden arbeitsmarktpolitisch zeitlich befristete Beschäftigungsverhältnisse in Maßnahmen erweitert und regional konzentriert. Mobilitätshilfedienste von der Arbeitsmarktsituation, von Förderkriterien der Jobcenter für AGH/MAE und vom Finanzhaushalt der Agentur für Arbeit abhängig zu machen - ist keine Option!

Die Befristung ist nachteilig sowohl für die Beschäftigten, für die Qualität der Arbeit, für die Klienten als auch für die Stabilität und Kontinuität in der Arbeit der Träger.

Dennoch leisten die Beschäftigten in Arbeitsgelegenheiten eine wichtige Arbeit mit viel Engagement. Ohne sie können die Mobilitätshilfedienste dieses Pensum nicht bewältigen. Es ist gut, dass einige einen Arbeitsvertrag auf dem 1. Arbeitsmarkt erhalten. Wenn sie dann noch im gleichen Mobilitätsdienst arbeiten können, ist das ein Novum. Nur das kann der Weg sein.

Unsere Forderungen kommen nicht nur älteren Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zu Gute, sondern Jung und Alt. Wir wissen, dass alle mobilitätseingeschränkten Menschen diese Hilfe benötigen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

der Landesseniorenbeirat Berlin gratuliert den 13 Mobilitätshilfediensten und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zum Jubiläum und wünscht allen Gesundheit und vor allem Freude an der Arbeit.

Eveline Lämmer
Vorsitzende

Berlin, 14.11.2018